

planmäßigen Unterricht empfing, und durch ihre mangelhaften Begriffe von Heiligkeit der christlichen Moral und Vollkommenheit des Christenthums gleichsam fremd in der Religionsfamilie ist. Allerdings müssen diese Wunden der Kirche dem Unglück des Zeitalters zugerechnet werden; aber sie sind um deswillen nicht weniger tief.

Glücklicherweise bleibt der allgemeinen Kirche einige Hoffnung, die sich in der Reformation gründet. Noch besitzt die reformirte Kirche in ihrem Schooß hochverdiente Lehrer; noch immer bildet Gott treffliche Seelsorger; einige aus ihrer Mitte machen ihre Wohnungen zu Lehranstalten, in welchen Jünglinge zu hoher Frömmigkeit und gründlichem Wissen erzogen werden; die Kindheit entbehrte des Unterrichts in Jesus Christus Moral nicht, die Lehrlinge sind im Ganzen vollendet.

Aus der zahlreichen Klasse jener Bischöffe und Priester, die sich während der Revolution nach England begaben, haben sich mehrere der Reformation ergeben. Durch Unterricht und Lehre der englischen Prediger überzeugt, üben diese neuen Reformirten das Kirchenamt mit Eifer und Auserbauung.

Ein Hauptgrund, welcher diese Katholiken für die Reformation entschied, besteht in der ihnen zu Theil gewordenen Ueberzeugung, wie in allen reformirten Bekenntnissen praktische Religion, das vollständige Gepräge der echten Kirche Jesu Christi, vorzüglich Einfachheit des Glaubens und warme Liebe des Nächsten enthalten sey.

Nicht als hätten sie nicht auch noch manches

in der reformirten Kirche zu verbessern gefunden. Auch die beste Reformation hat ihre Mißbräuche, die einer neuen Reformation bedürfen; die gründlichste Reformation ist nicht eines Tages Werk, nur das anhaltende Streben mehrerer Jahrhunderte kann sie vervollkommen; sie hat ihre, in der menschlichen Natur ruhenden Abänderungen; mit schnellem Fluge eilt sie zuletzt der Vollendung zu; dem stürmischen Meere gleich, das von seinen eigenen Wogen umgetrieben die unreinen Bestandtheile aus seinem Schooß an das Gestade wirft, strebt sie immer nach mehrerer Reinigung, so lange sie nicht den höchsten Grad der Reinheit erreicht hat.

Sire! eine sehr wichtige Frage stellt mehrere Schwierigkeiten dar, welche der Auflösung würdig sind — die Frage: Ob zur Vollendung des großen Vereinigungswerks die Reformirten in den Schooß der römischen Kirche, oder ob nicht vielmehr die Katholiken zur reformirten Kirche zu berufen sind?

In der gegenwärtigen Lage der Dinge läßt sich weder das eine, noch das andere ausführen.

Die Reformirten können nicht in die römische Kirche berufen werden, weil sie solche für unvollkommener als die übrige halten, und den Rückschritt von dem Bessern zum minder Guten unthunlich finden würden.

Die Katholiken können nicht zur reformirten Kirche berufen werden, weil sie von Vorurtheilen und von der Idee zurück gehalten würden, daß die Reformation Unvollkommenheiten und angebliche Irrthümer enthalte.

Man